

Vipers://Lengend of the wiht Dragon//

Der Anfang einer Legende

Von Kurai86

Kapitel 1: 2. Der Traum der Einsamkeit

Ich ging wieder mal viel zu spät ins Bett. Dregen hatte mich schon drei mal ermahnt schlafen zu gehen. Aber ich musste mir mal wieder einen Gruselfilm reinziehen. Als ich dann endlich einschlief, träumte ich wieder diesen Traum den ich schon öfters hatte.

Ich war erlein in der Finsternis, es war nicht nur dunkel sondern auch kalt.

Ein Gefühl nahm ich ein, das ich sehr gut kannte.

Das Gefühl der Trauer, das ich immer bekam wenn ich erleine war. Es war verbunden mit jenen Tagen aus der Vergangenheit in denen Dregen mich (als ich noch klein war) erleine gelassen hatte.

Er bemerkte erst spät das ich die Einsamkeit hasste und schenkte mir die Hunde und doch suchte mich seit jenen Tagen der eine Traum wieder.

In den ich einsam in der kalten Finsternis wartete, auf wenn ich wartete konnte ich nicht mal sagen. Aber bestimmt nicht auf das was dann kam.

Denn aus der Finsternis strahlten mich Aufeinmahl diese Augen an.

Augen die das Blut in den Adern gefrieren ließen.

Rote leuchtend und durchdringende Augen die immer näher kamen.

Zwischen den Augen war ein Zeichen das ich noch nie gesehen hatte und schien ich es irgendwie zu kennen.

Es war so eine Art Dämonenauge in dessen Mitte sich ein Ying und Yang ähnliches Symbol war.

Zu den Augen kam noch ein dumpfes knurren dazu.

Das Knurren und die Augen kamen immer näher, bis ich erkennen konnte was auf mich zukam.

Es war ein weiß- silberner Drache, mit großen, spitzen Zähnen die in der Dunkelheit leuchteten.

Er hatte außerdem noch drei goldene Hörner die jedes Wessen aufspießen hätten können.

Der Drache spärte sein Maul weit auf so das ich in die Finsternis seines Rachen sehen konnte und als dachten das, dies schon schrecklich war da packte mich seine Klaue.

Sie umschlingen meinen ganzen Körper und der Griff wurde immer fester.

Ich wollte schreien aber es kam nichts raus.

Als das Drachenmaul so nah war das ich seinen Atem in meinem Gesicht spürte.

Gab er Geräusche von sich die sich wie Worte anhörten.

Doch als ich versuchte zu verstehen was er mir sagen wollte wachte ich auf.

Wie jedes als ich den Traum hatte.

Ich erzählte Dregen nicht von diesem Traum und machte mich für die Schule bereit.

„Der Traum aus der Vergangenheit Erschüttert deine Gegenwart, sei bereit!“